

Nachhaltigkeitsanforderungen für Lieferanten, Kooperationspartner und Dienstleister

English version below.

1. Grundsatz

Alle Lieferanten, Kooperationspartner und Dienstleister der Eichsfelder Schraubenwerk GmbH, ESW Bohemia k.s. und ESW Autolog GmbH im Folgenden esw Group genannt, sind verpflichtet, die (Nachhaltigkeits-) Anforderungen aus diesem Verhaltenskodex zu erfüllen. Dazu müssen sie in ihren Unternehmen die entsprechenden Mittel bereitstellen und alle auf sie zutreffenden Grundsätze in Bezug auf Richtlinien und Abläufe miteinbeziehen.

Bitte beachten Sie, dass Sie im Rahmen unserer Geschäftsbeziehung und unserer Anforderungen an Geschäftspartner aufgefordert sind, die Inhalte und Anforderungen dieser Nachhaltigkeitsanforderungen sowie des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) einzuhalten, auch wenn sie ggf. gesetzlich nicht unmittelbar verpflichtet sind. Dies umfasst unter anderem die Identifikation und Minimierung von Risiken in der gesamten Lieferkette in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsbedingungen und Umweltschutz.

Wir erwarten von Ihnen, dass Sie geeignete Maßnahmen ergreifen, um diese Vorgaben zu erfüllen und bei Abweichungen unmittelbar berichten.

Ebenso müssen sie für ihre Lieferanten, Kooperationspartner und Dienstleister die Einhaltung dieser Anforderungen hinweisen und deren Einhaltung sicherstellen.

2. Kinderarbeit und junge Arbeitnehmer

Kinderarbeit in unserer Lieferkette ist mit den Unternehmensgrundsätzen der esw Group nicht vereinbar. Unsere Lieferanten, Kooperationspartner und Dienstleister sind ausdrücklich verpflichtet, jegliche Art von Kinderarbeit in ihren Unternehmen zu unterbinden. Das heißt, dass keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter dem gesetzlichen Mindestalter beschäftigt werden dürfen.

3. Löhne, Sozialleistungen und Arbeitszeit

Die gesetzlichen Regelungen zur Arbeitszeit müssen eingehalten werden. Die Arbeit der Beschäftigten muss regelmäßig, pünktlich, vollständig und gemäß des geltenden Gesetzes vergütet werden. Dabei gelten die anwendbaren nationalen Gesetze zur Vergütung, damit diese und sonstige Leistungen den Mitarbeitern ermöglichen, sie und ihre Familien einen angemessenen Lebensstandard zu ermöglichen.

4. Zwangsarbeit

Eine Zusammenarbeit kommt in unserem Unternehmen nicht zustande bzw. wird sofort beendet, wenn geschäftliche Kontakte sich an Formen von Menschenhandel und Zwangsarbeit beteiligen.

5. Vereinigungsfreiheit

Das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen wird in den liefernden Unternehmenden geschützt.

6. Arbeits- und Gesundheitsschutz

Unsere Lieferanten halten nationale Standards für eine sichere und hygienische Arbeitsumwelt ein und stellen in diesem Zusammenhang sicher, dass angemessene Maßnahmen zur Gewährleistung der Gesundheit und der Sicherheit am Arbeitsplatz getroffen werden, damit gesundheitsgerechte Beschäftigungsbedingungen gegeben sind.

7. Diskriminierung und Belästigung

Für die erfolgreiche Zusammenarbeit ist unerlässlich, dass auch unsere Lieferanten die Gleichbehandlungsgrundsätze als wesentlichen Bestandteil ihrer Unternehmenspolitik sehen und durchsetzen. Der Umgang mit anderen Menschen darf weder bewusst noch unbewusst von Merkmalen wie dem Alter, Behinderungen, ethnischer Herkunft, dem Familienstand, dem Geschlecht, genetischen Informationen, nationaler Herkunft, körperlichen Merkmale, politischer Zugehörigkeit, Schwangerschaft, Religion, sozialer Herkunft, sexueller Orientierung, der Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft oder einem anderen rechtswidrigen Kriterium beeinflusst sein. Von Seiten unserer geschäftlichen Kontakte muss gewährleistet sein, dass kein Teammitglied in irgendeiner Weise diskriminierende Erfahrungen erlebt.

8. Korruption, Erpressung und Bestechung

Korruption, Erpressung oder Bestechung darf von keinem unserer Lieferanten, Kooperationspartner und Dienstleister geduldet oder gefördert werden. Im Geschäftsverkehr nehmen sie keine Bestechungsgelder oder sonstige ungesetzliche Anreize, wie etwa Schmiergelder an und bieten sie auch selbst nicht an. Dazu gehört auch, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der esw Group keine Geschenke oder sonstige Zuwendungen zum persönlichen Vorteil angeboten werden, die als Bestechung gesehen werden könnten. Geschäftsbeziehungen dürfen in keiner Weise durch Geschenke oder in sonstiger unlauterer Weise beeinflusst werden, und dürfen nicht gegen geltende Gesetze oder ethische Standards verstoßen.

9. Datenschutz und geistiges Eigentum

Die Lieferanten verpflichten sich, vertrauliche Informationen in angemessener Weise zu behandeln und diese entsprechend zu schützen. Sie müssen sicherstellen, dass schützenswerte Daten und die gültigen geistigen Eigentumsrechte der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Geschäftskontakte gesichert werden. Die vertraulichen Informationen oder Daten von Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnern werden von den Lieferanten angemessen verwaltet und vor unbefugtem Zugriff oder Nutzung, Offenlegung, Veränderung oder der Zerstörung der Daten geschützt.

Es werden nur zu legitimen Geschäftszwecken personenbezogene Informationen erhoben und diese nur auf legale, transparente und sichere Weise genutzt. Die Weitergabe erfolgt ausschließlich an zugriffsberechtigte Personen. Informationen werden gemäß den Sicherheitsvorschriften behandelt und nur so lange wie nötig aufbewahrt und auch Dritte mit Zugriff auf personenbezogene Informationen werden verpflichtet, deren Schutz zu achten. Die Vorgaben der DSGVO sind zu beachten.

10. Finanzielle Verantwortung

Die Lieferanten gehen die Verpflichtung ein, Pläne zur Erhaltung der Geschäftskontinuität für die betrieblichen Aktivitäten so aufzubauen, dass diese für das Geschäft unserer Kunden und Kundinnen förderlich sind.

11. Offenlegung von Informationen

Ebenfalls verpflichten sich unsere Lieferanten umgehend zu melden, wenn die Qualität der Waren und Dienstleistungen negativ beeinflusst werden könnten oder wurden.

12. Fairer Wettbewerb und Kartellrecht

Die Lieferanten betreiben einen fairen Wettbewerb und halten sich an geltende und anwendbare Wettbewerbs- und Kartellgesetze und treffen keine wettbewerbswidrigen Absprachen Dritten.

13. Interessenkonflikte

Die liefernden Unternehmen müssen der esw Group über jede Situation informieren, in der ein Interessenkonflikt auftreten könnte, wenn beispielsweise Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der esw Group berufliche, private und/oder erhebliche finanzielle Vorteile erhalten haben.

14. Plagiate

Liefernde Unternehmen sind verpflichtet, alle notwendigen und angemessenen Maßnahmen in ihrem Verantwortungsbereich zu treffen, sodass weder Produkte noch ihre bearbeitbaren Komponenten oder Rohstoffe oder das entsprechende Know-how in die Hände unbefugter Dritter gelangt und/ oder die legitime Lieferkette verlassen.

15. Geistiges Eigentum

Vertrauliche Informationen dürfen nur in angemessener Weise verwendet werden und die Lieferanten müssen diese entsprechend schützen. Dazu gehört auch die Sicherstellung, dass schützenswerte Daten und die gültigen geistigen Eigentumsrechte der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Geschäftspartner gesichert werden.

16. Ausfuhrkontrollen und Wirtschaftssanktionen

Liefernde Unternehmen verpflichten sich außerdem, geltende Ausfuhrkontrollbestimmungen und geltende Wirtschaftssanktionen für ihr Geschäft einzuhalten und Zoll- und anderen Behörden bei Bedarf korrekte und wahrheitsgemäße Informationen darüber zukommen lassen.

17. Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen

Jeder Lieferant muss Kommunikationswege einrichten, so dass für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit besteht, Beschwerden einzureichen oder mögliches unrechtmäßiges Verhalten melden zu können, ohne Repressionen, Einschüchterung oder Schikanen befürchten zu müssen. Dafür ist erforderlich, dass jede Mitteilung vertraulich behandelt wird. Sie ermutigen ihre Angestellten darüberhinausgehend laufend, Brüche mit diesem Verhaltenscodex zu melden.

18. Abfallvermeidung

Bei der Handhabung, der Lagerung, dem Transport, der Entsorgung, dem Recycling und der Wiederverwertung von Abfällen, Abgasen und Abwässern müssen die Lieferanten gewährleisten, dass alle Tätigkeiten, die sich negativ auf die Gesundheit von Menschen oder auf die Umwelt auswirken können, in angemessener Weise gehandhabt, gemessen und kontrolliert werden. Die Freisetzung von gefährlichen Substanzen muss in jedem Falle verhindert werden.

19. Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen

Natürliche Ressourcen, wie Wasser, Energiequellen oder Rohstoffe, sind sparsam zu verwenden und zu schützen. Um erneuerbare natürliche Ressourcen zu fördern, sollen Lieferanten die Anwendung allgemein anerkannter Nachhaltigkeitsstandards und -zertifizierungen berücksichtigen. Die Vermeidung von negativen Auswirkungen auf Umwelt und Klima, die von den Lieferanten selbst oder innerhalb ihrer Lieferkette verursacht ist zwingend notwendig.

Dabei werden die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft befolgt. Dazu gehören etwa Materialreduzierung und -substitution, sowie die Rückgabe dieser, gemeinschaftliche Nutzung, Instandhaltung, Wiederverwendung, Wiedervermarktung, Wiederaufarbeitung, Überarbeitung und Recycling. Die Lieferanten sollen anstreben, sich für die Entwicklung und den Einsatz von umwelt- und klimafreundlichen Produkten, Verfahren und Technologien einzusetzen. Dazu gehört ebenfalls die Verpflichtung, die Minimierung des Ausstoßes von Treibhausgasen, anzustreben.

20. EU-Entwaldungsrichtlinie

Die Verordnung (EU) 2023/1115 (EUDR) hat das Ziel, den Beitrag der Europäischen Union zur weltweiten Entwaldung und Waldschädigung erheblich zu reduzieren. Dies soll durch die Einführung strengerer Kontrollen über den Handel und die Ausfuhr bestimmter Rohstoffe und Erzeugnisse erreicht werden, die mit Entwaldung in Verbindung stehen. Die Verordnung stellt sicher, dass nur solche Produkte auf den EU-Markt gelangen, die nachweislich nicht zur Zerstörung von Wäldern beigetragen haben.

Diese Maßnahme ist Teil der umfassenderen EU-Strategie zur Bekämpfung des Klimawandels, zur Förderung der Biodiversität und zur Unterstützung nachhaltiger Lieferketten. Wälder spielen eine entscheidende Rolle bei der Speicherung von Kohlenstoff, der Erhaltung der Artenvielfalt und dem Schutz der Lebensgrundlagen von Millionen von Menschen weltweit. Durch die Regulierung des Handels mit rohstoffintensiven Produkten wie Rindfleisch, Soja, Palmöl und Holz will die EU sicherstellen, dass ihre Wirtschaftstätigkeiten nicht zur weiteren Abholzung von Wäldern, insbesondere in tropischen Regionen, beitragen.

Die Verordnung betont die Verantwortung der Unternehmen, die Legalität und Nachhaltigkeit ihrer Lieferketten nachzuweisen. Sie verpflichtet Importeure und Exporteure, eine Sorgfaltspflichtprüfung (Due Diligence) durchzuführen und sicherzustellen, dass ihre Produkte frei von Entwaldung und Waldschädigung sind. Damit soll ein bedeutender Beitrag zur Erreichung der globalen Klimaziele geleistet und der Verlust an Biodiversität eingedämmt werden.

Die Vorgaben und Maßnahmen der EU-Verordnung (EG) Nr. 2023/1115 sowie zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 995/2010 (im nachfolgenden kurz „EUDR“ genannt) fallenden Rohstoffe und Erzeugnisse sind zu beachten und einzuhalten.

21. Verantwortungsbewusstes Chemikalienmanagement

Schließlich muss von Seiten der Lieferanten sichergestellt werden, dass keine Produkte geliefert und verwendet werden, die Metalle enthalten, deren Ausgangsminerale bzw. Derivate aus einer Konfliktregion stammen.

Heilbad Heiligenstadt, November 2024

Sustainability requirements for suppliers, cooperation partners and service providers

The German version applies.

1. Principle

All suppliers, cooperation partners and service providers of Eichsfelder Schraubenwerk GmbH, ESW Bohemia k.s. and ESW Autolog GmbH, hereinafter referred to as the esw Group, are obliged to meet the (sustainability) requirements of this Code of Conduct. To do so, they must provide the appropriate resources in their companies and incorporate all principles applicable to them in terms of guidelines and procedures.

Please note that as part of our business relationship and our requirements for business partners, you are required to comply with the contents and requirements of these sustainability requirements and the German Supply Chain Due Diligence Act (LkSG), even if you may not be directly legally obliged to do so. This includes, among other things, identifying and minimizing risks in the entire supply chain with regard to human rights, working conditions and environmental protection.

We expect you to take appropriate measures to fulfill these requirements and to report any deviations immediately.

Likewise, you must ensure that your suppliers, partners and service providers also comply with these requirements.

2. Child labor and young employees

Child labor in our supply chain is not compatible with the corporate principles of the esw Group. Our suppliers, cooperation partners and service providers are expressly obliged to prevent any kind of child labor in their companies. This means that no employees may be employed under the legal minimum age.

3. Wages, social benefits and working hours

The legal regulations on working hours must be observed. Employees must be remunerated regularly, punctually, in full and in accordance with the applicable law. The applicable national laws on remuneration apply, so that these and other benefits enable employees to provide them and their families with an adequate standard of living.

4. Forced labor

Our company will not enter into or will immediately terminate any business relationship that involves human trafficking or forced labor.

5. Freedom of association

The right to freedom of association and collective bargaining is protected in the supplying companies.

6. Occupational health and safety

Our suppliers comply with national standards for a safe and hygienic working environment and, in this context, ensure that appropriate measures are taken to ensure health and safety at work so that healthy working conditions are provided.

7. Discrimination and harassment

For a successful cooperation, it is essential that our suppliers also see and enforce the principles of equal treatment as an essential part of their corporate policy. Dealing with other people must not be influenced, either consciously or unconsciously, by characteristics such as age, disability, ethnic origin, marital status, gender, genetic information, national origin, physical characteristics, political affiliation, pregnancy, religion, social origin, sexual orientation, membership of a trade union or any other unlawful criterion. Our business contacts must ensure that no team member experiences discrimination in any way.

8. Corruption, extortion and bribery

Corruption, extortion or bribery must not be tolerated or encouraged by any of our suppliers, partners or service providers. In the course of business, they do not accept or offer bribes or other unlawful incentives, such as kickbacks. This also means that employees of the esw Group are not offered any gifts or other benefits for personal gain that could be seen as bribery. Business relationships must not be influenced in any way by gifts or in any other dishonest way, and must not violate applicable laws or ethical standards.

9. Data protection and intellectual property

Suppliers are obliged to treat confidential information in an appropriate manner and to protect it accordingly. They must ensure that sensitive data and the valid intellectual property rights of their own employees and business contacts are safeguarded. Suppliers shall manage the confidential information or data of customers and business partners appropriately and protect it from unauthorized access or use, disclosure, alteration or destruction.

Personal information is collected only for legitimate business purposes and used only in a legal, transparent and secure manner. It is shared only with authorized individuals. Information is treated in accordance with security regulations and kept only as long as necessary. Third parties with access to personal information are also obliged to respect its protection. The requirements of the GDPR must be observed.

10. Financial responsibility

Suppliers are obliged to develop business continuity plans for their operational activities in such a way that these are beneficial to our customers' business.

11. Disclosure of information

Suppliers are also obliged to report immediately if the quality of goods and services could be or has been negatively affected.

12. Fair competition and antitrust law

Suppliers shall compete fairly and comply with applicable competition and antitrust laws and shall not enter into any anti-competitive agreements with third parties.

13. Conflicts of interest

Supplying companies must inform the esw Group of any situation in which a conflict of interest could arise, for example if employees of the esw Group have received professional, private and/or significant financial benefits.

14. Plagiarism

Supplying companies are obliged to take all necessary and appropriate measures in their area of responsibility to ensure that neither products nor their processable components or raw materials nor the corresponding know-how fall into the hands of unauthorized third parties and/or leave the legitimate supply chain.

15. Intellectual property

Confidential information may only be used in an appropriate manner and suppliers must protect it accordingly. This includes ensuring that sensitive data and the valid intellectual property rights of their own employees and business partners are secured.

16. Export controls and economic sanctions

Supplying companies also undertake to comply with applicable export control regulations and economic sanctions for their business and to provide customs and other authorities with correct and truthful information about their business as required.

17. Protection against retaliation

Each supplier must establish channels of communication so that employees have the opportunity to file complaints or report possible unlawful behavior without fear of repression, intimidation or harassment. To this end, each report must be treated confidentially. They also continuously encourage their employees to report breaches of this Code of Conduct.

18. Waste prevention

When handling, storing, transporting, disposing of, recycling and reusing waste, exhaust gases and wastewater, suppliers must ensure that all activities that may have a negative impact on human health or the environment are appropriately managed, measured and controlled. The release of hazardous substances must be prevented in all cases.

19. Energy consumption and greenhouse gas emissions

Natural resources such as water, energy sources and raw materials are to be used sparingly and protected. In order to promote renewable natural resources, suppliers should take into account the application of generally recognized sustainability standards and certifications. It is imperative that suppliers avoid negative impacts on the environment and climate that are caused by themselves or within their supply chain.

In doing so, the principles of the circular economy are followed. These include, for example, material reduction and substitution, as well as the return, shared use, maintenance, reuse, remarketing, remanufacturing, reworking and recycling of materials. Suppliers should strive to support the development and use of environmentally and climate-friendly products, processes and technologies. This also includes a commitment to minimize greenhouse gas emissions.

20. EU Deforestation Regulation

The aim of Regulation (EU) 2023/1115 (EUDR) is to significantly reduce the European Union's contribution to global deforestation and forest degradation. This is to be achieved by introducing tighter controls on the trade and export of certain commodities and products associated with deforestation. The regulation ensures that only products that can be shown not to have contributed to deforestation enter the EU market.

This measure is part of the EU's broader strategy to combat climate change, promote biodiversity and support sustainable supply chains. Forests play a crucial role in storing carbon, maintaining biodiversity and protecting the livelihoods of millions of people worldwide. By regulating trade in commodity-intensive products such as beef, soy, palm oil and timber, the EU aims to ensure that its economic activities do not contribute to further deforestation, particularly in tropical regions.

The regulation emphasizes the responsibility of companies to prove the legality and sustainability of their supply chains. It requires importers and exporters to carry out due diligence and ensure that their products are free of deforestation and forest degradation. This should make a significant contribution to achieving global climate targets and halting the loss of biodiversity.

The requirements and measures of the EU Regulation (EC) No. 2023/1115 and repealing Regulation (EU) No. 995/2010 (hereinafter referred to as "EUDR") for raw materials and products covered must be observed and complied with.

21. Responsible management of chemicals

Finally, suppliers must ensure that no products are delivered and used that contain metals whose source minerals or derivatives originate from a conflict region.

Heilbad Heiligenstadt, November 2024